

Chepo gewährt eine Aussicht, daß es möglich sei, hier einen interoceanischen Canal anzulegen. Die günstigste Stelle zu diesem Zweck bleibt nach Wagner's Ansicht noch immer das Thal der Flüsse Obispo und Rio Grande, d. h. die gegenwärtige Eisenbahnroute.

— n.

## Neuere Literatur.

Handbuch der Erdkunde. Erster Band: Handbuch der physischen Geographie. Von G. A. von Klöden. Berlin 1859. Weidmann'sche Buchhandlung.

In einem Handbuche der Erdkunde „das Hauptmateriel des jetzigen geographischen Wissens zu reflectiren“, hatte sich der Verfasser vorgesetzt. Die Bewältigung und kritische Sichtung des ungeheuren Materials, so weit sie überhaupt für den Einzelnen möglich ist, erfordert eine große geduldige Arbeit, welche durch die Verschiedenartigkeit der zu betrachtenden Objecte wesentlich erschwert wird. Mit der Kunde der neuesten besten Quellen muß sich außerdem noch das Talent verbinden, in rechter Mitte zwischen zu knapper und zu weitschichtiger Darstellung, in einer nicht auf Kosten der Schärfe und Klarheit erreichten Kürze das Wesentliche hervorzuheben.

Von dem auf drei Bände berechneten Werke liegt der erste Band, die physische Geographie enthaltend, vollständig vor. Er erfüllt die Ansprüche, die man zu machen berechtigt ist. Vollständigkeit, Klarheit, Betonung des Wesentlichen sind fast überall erreicht und wenn sich auch über Einzelnes mit dem Verfasser rechten liefse, so muß doch das Buch als ein seinem Zwecke sehr entsprechendes bezeichnet werden. Durch das „Handbuch“ war die Anordnung gegeben. Die zehn Abschnitte: astronomische Geographie, Erdoberfläche, Vulkane und Erdbeben, die Erdrinde, das Wasser, die Luft, Verbreitung der Wärme nebst Vertheilung des Erdmagnetismus, Verbreitung der Pflanzen, Verbreitung der Thiere, Verbreitung des Menschen nach Rassen und Sprachen boten sich von selbst dar. Die einzelnen Abschnitte sind nicht ganz gleichmäßig behandelt. Während z. B. der erste Abschnitt, die Erde als Weltkörper, in so zusammengedrängter Darstellung erscheint, daß das Verständniß beinahe darunter zu leiden beginnt, enthält der Abschnitt „die Erdrinde“ eine Betrachtung des Vorkommens der 61 Elemente und der Abschnitt „das Wasser“ ein Verzeichniß der europäischen Seebäder und Mineralquellen, zwar sehr dankenswerthe Zugaben, die man jedoch in dem auf Raumparsparniß so sehr angewiesenen Buche kaum gesucht hätte. Es ist sehr zu beklagen, daß die Quellen nur in wenigen Fällen angeführt sind, die weitere Literatur gar nicht. Der Leser wäre für weitere Belehrung sogleich orientirt gewesen. Die zahlreichen, durchgängig vortrefflichen Holzschnitte verdienen noch eine besondere Erwähnung.

...h.

Commercielle Zustände Persiens. Aus den Erfahrungen einer Reise im Sommer 1857 dargestellt von Dr. Otto Blau. Berlin 1858, bei Decker.

Dieses Buch leistet viel mehr als sein einfacher Titel erwarten läßt. Der Bericht über die Handelsverhältnisse Persiens gestaltet sich unter den Händen des umsichtigen Verfassers, der seinen Gegenstand nach den verschiedensten Rich-

tungen hin vertieft und erschöpft, zu einem lebendigen und höchst anziehenden Bilde des Landes und seiner materiellen Hilfsquellen, wie der socialen und politischen Zustände des Volkes. Wir finden hier nicht blofs das, was den Kaufmann und Fabrikanten interessirt, erschöpfenden Aufschluß über Inhalt, Umfang und Art des gegenwärtigen Handelsverkehrs, sondern auch eine Fülle lehrreicher Angaben, welche der Geograph mit Dank entgegennehmen wird. Unter den Abschnitten, welche in geographischer Beziehung von besonderem Interesse sind, heben wir, zugleich zum Hinweise auf die Reichhaltigkeit des Buches, nur folgende hervor: Persiens innere und äufsere Lage, mit lehrreichen Notizen über die Verhältnisse des Grundbesitzes; die bedeutendsten Handels- und Fabrikplätze; Culturzustände von Land und Volk; ferner drei vortreffliche Abschnitte über das Thierreich, das Pflanzenreich und den Bergbau in Persien, und die Produkte, welche für den Handel von Belang sind; die Abhandlung über die verschiedenen Zweige persischer Industrie; endlich den Abschnitt über die Communicationsmittel in Persien, in welchem sich unter Anderem auch eine ausführliche Schilderung der grofsen Handelsstrafse von Täbris über Erzerum nach Trapezunt befindet. Alle diese Capitel sind durch Inhalt und Form gleich anziehend.

Wir beschränken uns darauf aus der reichhaltigen Schrift einige Notizen über die verschiedenen Handelsgebiete hervorzuheben, in welche Persien zerfällt. Als Vorort für den ganzen auswärtigen Handelsverkehr und deshalb als ein Platz von hervorragender allgemeiner Bedeutung für das ganze Land verdient Täbris, eine Stadt mit 160,000 Einwohnern, in erster Linie genannt zu werden. Seitdem der auswärtige Handel Persiens sich dem schwarzen Meere zugewendet hat, gewann Täbris durch seine Lage in commercieller Beziehung ein entschiedenes Uebergewicht; alle Waaren, die vom schwarzen Meere und aus dem russischen Transkaukasien kommen, oder die dorthin abgehen, müssen Täbris passiren, und der Import wird hier in den 20 grofsen und gegen 30 kleineren Karawanenrais meistentheils aufgestapelt, und den Händlern, die aus allen Theilen des Reiches hierher zusammenströmen, zur Schau gestellt. Aufser dieser allgemeinen Bedeutung kommt es diesem Handelsplatze noch zu Statten, dafs er das Centrum eines der reichsten Handelsgebiete Persiens, der Provinz Adherbeidschan, bildet. Durch die Viehzucht in den kurdischen Bergdistricten, den Ackerbau in den Niederungen, die Garten- und Obstcultur namentlich in den Umgebungen des Urmiasees, endlich durch den Gewerbeeifrs der Provinz — Täbris selbst ist Sitz bedeutender Industriezweige, der Baumwollenweberei, Seidenwirkerei, Färberei und Druckerei, der Stärkefabrication und Töpferei — durch alle diese Culturzweige vermag Täbris selbst dem Handelsverkehr werthvolle Erzeugnisse zuzuföhren. Demnächst sind die Provinzen Ghilan und Masenderan durch ihre Lage am Caspischen Meere, durch ihren Holzreichthum, der sie vor ganz Persien auszeichnet, durch ihre Mineralschätze, vor Allem aber durch ihre Seidenzucht von Wichtigkeit, welche letztere in den Städten Rescht, Balfrsch und Asterabad blühende Fabricationszweige nährt, namentlich Spinnereien, Seidenwirkereien und Färbereien. Auch der Wildstand der Waldungen liefert dem Fell- und Pelzhandel einen nicht unwesentlichen Beitrag. — In Irak sind die beiden Hauptstädte von Wichtigkeit; Tehran (mit 120,000 Einw.), die Residenz, Hauptsitz der Behörden und Vereinigungspunkt des Luxus, durch seinen Bedarf an europäischen Manufacturen; Ispahan mit 180,000 Einw. als der einst sehr blühende und noch immer wichtige

Centralpunkt der persischen Industrie, namentlich in Webereien aller Art und in Waffen, dann als Stapelort für die Producte der Umgegend, Baumwolle, Droguen, Taback, Reis und Häute. Das zwischen den beiden Hauptstädten gelegene Kaschan zeichnet sich aus durch seine Seiden- und Baumwollstoffe, sein Porzellan, seine kupfernen und eisernen Geräthe, seine Gold- und Silberarbeiten, wie durch seinen Productenhandel, in welchem auch Arzneigewächse, gedörrte Früchte und Trauben eine Rolle spielen; Kaswin ist durch seine Gerbereien und Webereien, wie als Speditionsplatz von Belang. In den westlichen Provinzen concentrirt sich der Verkehr in Hamadan und Kernanschah, beide durch ihre Teppichwebereien berühmt, und durch ihren Reichthum an Lastthieren für den Binnenverkehr in ganz Persien von Wichtigkeit. — Die Provinzen am persischen Golf bilden ein besonderes Handelsgebiet. Die fruchtbare Umgegend von Schiras liefert verzügelichen Taback, Weine, Hennah und die im Orient sehr gesuchten Pfeifenrohre, die von Kerman viel Schaf- und Ziegenwolle, die zu sehr geschätzten Geweben, namentlich Shawls und Teppichen, verarbeitet wird. Abschehr und Bender Abassi sind die Hafensplätze für den Verkehr mit Indien und der arabischen Küste, von welcher letztern Persien Caffee, Datteln und verschiedene Droguen bezieht. Zum Seehandel besitzen die Perser selbst weder Neigung noch Talent; er ist meist in den Händen von Arabern; und der Verkehr mit Indien ist seit alter Zeit überwiegend ein Landhandel. Der wichtigste Stapelplatz für den letztern ist Jesd, während Meshhed vorzugsweise die Producte Turan's an sich zieht und verarbeitet, und dem Handelsverkehr Wollen- und Metallwaaren (besonders die berühmten Klingen), Gold- und Edelsteinarbeiten liefert. Meshhed hat für den Nordosten in commercieller Beziehung dieselbe Bedeutung, wie Täbris für den Nordwesten; selbst ein berühmter Wallfahrtsort für die Moslemim, ist es auch der einzige Durchgangspunkt für die Muhamedaner in Turan, die nach den heiligen Stätten wandern. Seine Bevölkerung beläuft sich auf e. 100,000 Seelen. — n.

## Sitzung der geographischen Gesellschaft zu Berlin

vom 8. Januar 1859.

Der Vorsitzende, Herr Prof. Ritter, eröffnete die Sitzung durch Ueberreichung der eingegangenen Geschenke: 1) *Kongliga Svenska Fregatten Eugénias Resa omkring Jordan. Zoologi H. 1. 2, Botanik H. 1, Fysik H. 1. Stockholm.* — 2) *Censo de la Poblacion de España de 1857. Madrid 1858.* — 3) Barth, Reisen und Entdeckungen in Nord- und Central-Afrika. Bd. V. Gotha 1858. — 4) Schauenburg, Reisen in Central-Afrika von Mungo Park bis auf H. Barth und Ed. Vogel. Bd. I. Lahr 1859. — 5) *Annual Report of the Board of Regents of the Smithsonian Institution for 1856. Washington 1857.* — 6) *Message of the President of the U. S. to the two Houses of Congress. Vol. I—III, with Maps. Washington 1858.* — 7) *Guyot, Tables Meteorological and Physical, prepared for the Smithsonian Institution. 2d Edition. Washington 1858.* — 8) *Astronomical Observations made under the Direction of M. F. Maury, during the year 1848 at the U. S. Naval Observatory. Washington. Vol. IV. 1856.* — 9) Statistische Nachrichten von den Preussischen Eisenbahnen, bearbeitet von dem tech-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [NS 6](#)

Autor(en)/Author(s): Klöden Gustav Adolf von

Artikel/Article: [Neuere Literatur. 84-86](#)